

GEMEINSAM STARK IN ESSEN



Migrantenselbstorganisationen – Partner in der Kommune

Projektbericht

Eine Förderung des Ministeriums
für Generationen, Familien, Frauen
und Integration.



Impressum

Ansprechpartner: RAA/Büro für interkulturelle Arbeit
Iris Kaplan-Meys
Tel: 0201/8328-406
Verbund der Immigrantenvereine Essen e.V.
Oktay Sürücü
Tel: 0201/ 55 79 340

Herausgeberin: Stadt Essen
RAA/Büro für interkulturelle Arbeit
Günter Dercks
Dr. Helmuth Schweitzer

Beiträge
und Gestaltung: Jürgen Gorgol
Iris Kaplan-Meys

Titelbild: Cornelia Baltes

Auflage: 250
Druck: Stadt Essen

Webadressen: www.essen.de
www.essen.de/raa
www.essen.de/integrationsatlas
www.immigrantenverbund.de

Inhalt

1. Einführung.....	4
2. Ausgangslage	5
3. Projektziele	7
4. Umsetzungsprozess	8
4.1. Beteiligte.....	8
4.2. Projektverlauf.....	12
4.3. Inhaltliche Schwerpunkte.....	15
5. Bestandsaufnahme und Analyse	16
6. Projektergebnisse und -dokumentation	21
7. Fazit.....	23
8. Handlungsempfehlungen.....	25
Anhang.....	26
Teil A Einzelaufstellung der durchgeführten Veranstaltungen.....	26
Teil B Fragebogen.....	32

1. Einführung

Das Zusammenwirken von Institutionen, Fachdienststellen und Organisationen mit den ortsansässigen Migrantenselbstorganisationen (MSO) gewinnt immer mehr an Stellenwert.

Migrantenselbstorganisationen erreichen Bürger und Bürgerinnen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen. Ihr Zugang zu Teilen der Bevölkerung ist einmalig und bedeutend für die kommunale Integrationsarbeit.

Vereine sind für Migrant/-innen und Neuzuwander/-innen oft die erste Anlaufstelle bei persönlichen Problemlagen. Eine ihrer wesentlichen Stärken ist, Entwicklungen und Bedürfnisse zeitnah aufgreifen zu können. Häufig nehmen sie die Rolle eines Mittlers und Dienstleisters ein. Damit überbrücken sie sprachliche und kulturelle Lücken in der Regelversorgung und leisten wertvolle Integrationsaufgaben.

Unterschiedliche Initiativen auf Bund- und Landesebene forcieren die Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen, die Aktivierung ihrer Selbsthilfepotentiale und die Einbeziehung ihres bürgerschaftlichen Engagements in kommunales Handeln.

Das Essener Projekt „Migrantenselbstorganisationen – Partner in der Kommune“ wurde im Rahmen der Projektförderung des Landesprogramms „KOMM IN NRW“ im Frühjahr 2007 aufgenommen.

Bereits in den Vorjahren wurden innovative Ansätze zur Verbesserung der kommunalen Integrationsarbeit über diese Landesinitiative erarbeitet, wie unter anderem der Essener Integrationsatlas. Das neue Projektvorhaben baut auf den bisherigen Erfahrungen auf. Mit ihm sollte dem Wunsch engagierter Migrant/-innen nach mehr Partizipation an kommunalen Integrationsprojekten und Strukturen in der Stadt Essen und dem beidseitig formulierten Bedarf nach einem verstärkten Austausch zwischen Vereinen und Kommune nachgekommen werden.

2. Ausgangslage

In der Stadt Essen

- haben 20% der rund 582.000 Einwohner/-innen einen Migrationshintergrund,
- sind über 160 verschiedene Nationalitäten in der Statistik des Einwohneramtes verzeichnet,
- wurde 1975 ein Integrationsbeirat (Ausländerbeirat) eingerichtet,
- sind Mitglieder des Integrationsbeirates als Sachkundige Einwohner/-innen in Ratsausschüssen oder als Verbindungsmitglieder in Bezirksvertretungen benannt,
- wurde 2004 ein Ratsausschuss für Zuwanderung und Integration eingerichtet,
- gehören Organisationen von Zuwanderern seit der Industrialisierung zur sozialen Infrastruktur,
- agieren annähernd 100 Migrantenselbstorganisationen,
- gibt es seit 1999 das Konzept für die interkulturelle Arbeit, um die kommunale Integrationsarbeit weiterzuentwickeln.

Seitdem gilt der Ausbau der interkulturellen Orientierung in der Stadt Essen als Konzernziel. Zu den handlungsleitenden Grundsätzen zählen u.a. die Akzeptanz eigen ethnischer Strukturen, der Abbau von Benachteiligungen und die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Einzelnen Handlungsansätzen wie z.B. Dialogkonferenzen/Foren und das Agieren von MSOs als Träger von Maßnahmen im Interkulturellen Konzept sollen die Kooperation zwischen Selbstorganisationen und städtischen wie nicht städtischen Akteuren in unterschiedlichen Handlungsfeldern fördern.

Migrantenselbstorganisationen

- sind die entscheidende Basis für die Vertreter/-innen im Essener Integrationsbeirat – 23 der gewählten 27 Mitglieder im Integrationsbeirat Essen sind gleichzeitig als Vereinsvorstand tätig.
- Zehn Vereine haben sich im Jahr 2000 auf Initiative des Integrationsbeirates zum Essener Verbund der Immigrantenvereine zusammengeschlossen. Heute zählen offiziell 65 gemeinnützige Migrantenselbstorganisationen zu den Verbundmitgliedern.
- Vereine haben die Möglichkeit, sich über eine Antragstellung und eine persönliche Vorstellung in der Sitzung des Integrationsbeirates in eine Kooperationsliste aufnehmen zu lassen. Insbesondere neue Vereine nutzen diesen Weg, um sich bekannt zu machen.
- Die Dienststelle RAA/Büro für interkulturelle Arbeit pflegt eine Vereinübersicht. Hier sind die Verbundvereine, die Kooperationsvereine des Beirates und Selbstorganisationen verzeichnet, die der Dienststelle aus kommunalen Arbeitszusammenhängen heraus bekannt sind.
- Mehrheitlich bestimmen ethnisch orientierte Selbstorganisationen mit sozialer Ausrichtung und einer meist multifunktionalen Angebotsstruktur die Vereinslandschaft in Essen.¹

¹ Eigene Auswertung RAA/Büro für interkulturelle Arbeit 2003

Dazu gehören kulturelle Aktivitäten, Freizeitangebote, Beratungsangebote, Hilfen in der Alltagsbewältigung und im Umgang mit Ämtern, Bildungsangebote, Sportaktivitäten und religiöse Angebote, Begegnung und Integration. Zusammenschlüsse von Zuwanderern türkischer Herkunft haben entsprechend ihrem hohen Bevölkerungsanteil auch unter den Selbstorganisationen den größten Anteil.

- Insgesamt entwickelt sich die Vereinslandschaft pluralistisch entsprechend der kulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Lebenslagen.

Strukturelle Partizipationsprozesse gestalten sich allerdings nach wie vor sehr langsam.

Die Ansprache von Migrantenselbstorganisationen seitens der Mehrheitsgesellschaft bei Planungs- und Gestaltungsprozessen ist nicht selbstverständlich und auch bei der Ressourcenverteilung hat die organisierte Selbsthilfe von Migrant/-innen noch das Nachsehen. So sind lediglich vier Migrantenselbstorganisationen als Träger der Jugendhilfe anerkannt und erhalten Mittel aus dem Jugendhilfeförderplan und nur wenige Vereine sind eingetragene Kulturträger und damit für Mittel der bezirklichen Kulturarbeit antragsberechtigt.

Mit Ausnahme der etablierten, größeren Vereine wie z.B. der Türkische Elternverband und das Forum Russlanddeutsche, sucht die Mehrheit der Selbstorganisationen nach wie vor Wege und Verbündete, um ihre Vereinsziele praktisch zu etablieren.

In dem MSO-Projekt sahen die Stadt Essen und der Verbund der Immigrantenvereine die Möglichkeit, für den Partizipationsprozess neue Impulse zu setzen.



Workshop „Projekte und Fördermittel“ am 08.09.2007

3. Projektziele

Im Vordergrund sollte das Zusammenwirken

- von Migrantenselbstorganisationen (MSO) untereinander,
- von Selbstorganisationen, Fachdienststellen und Institutionen,
- von Selbstorganisationen, gewählten Beiratsmitgliedern und Mandatsträger/-innen aus Rat und Bezirksvertretung stehen.

Eine Bestandsaufnahme sollte herausfinden

- welche Strukturen Essener Migrantenselbstorganisationen haben,
- welche ihrer Aktivitäten besonders nachgefragt werden,
- wie Selbstorganisationen untereinander vernetzt sind,
- welche Fort- und Weiterbildungsbedarfe bestehen,
- welche Kommunikationswege zwischen Integrationsbeirat, örtlicher Politik und MSO genutzt werden.

Durch die gemeinsame Bearbeitung von Themen sollten

- interessierte Mitglieder von Migrantenvereinen die Möglichkeit erhalten, sich über wichtige kommunale Dienstleistungen und Strukturen zu informieren und direkte Kontakte zu Menschen aufzunehmen, die in diesen Bereichen tätig sind,
- Institutionen und Fachdienststellen tiefere Einblicke in die Arbeit und Anliegen von Vereinen gewinnen,
- Informationen so aufbereitet werden, dass sie von den Teilnehmer/-innen an weitere Mitglieder der Migrantenselbstorganisationen weitergegeben werden können.

Im Ergebnis sollten

- die Vernetzung und Informationsvermittlung verbessert werden,
- weiterführende Handlungsansätze ins Konzept für die interkulturelle Arbeit aufgenommen werden,
- aufbereitete Themen aus den Workshops in einer kleinen Broschüre zusammengefasst werden,
- ermittelte Fortbildungsbedarfe in das Weiterbildungsangebot aufgenommen werden,
- neue Akzente in der Zusammenarbeit aller Beteiligten gesetzt werden.

Darüber hinaus sollte der Projektansatz dazu dienen, auch die Kooperation und Vernetzung zwischen den Vereinen zu fördern.

Um diesem Ansinnen gerecht zu werden, wurden bereits im Vorfeld der Projektaufnahme abstimrende Gespräche mit dem Verbund der Immigrantenvereine, Mitgliedern des Integrationsbeirates und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachverwaltung bzw. aus Fachdiensten geführt.

Seit der Aufnahme in das Landesprogramm „KOMM IN“ wurde das Essener Projekt von Mai 2007 bis einschließlich Februar 2008 umgesetzt.

4. Umsetzungsprozess

4.1. Beteiligte

Das Projekt wurde von der RAA/Büro für interkulturelle Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Essener Verbund der Immigrantenvereine umgesetzt.

Durch die Mitwirkung des Verbunds der Immigrantenvereine Essen e. V. gelang es, eine den Projektzielen entsprechende Anzahl von Vereinen und Vereinsmitgliedern am Projekt zu beteiligen.

Migrantenselbstorganisationen

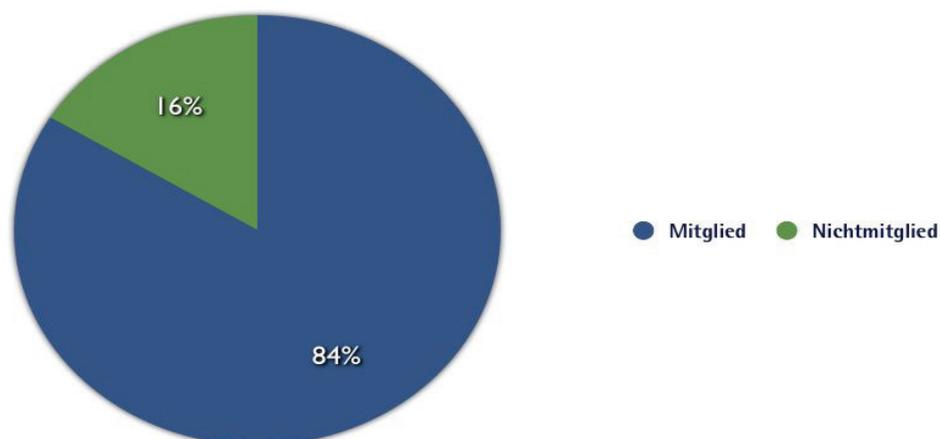
Insgesamt wurden 37 Vereine erreicht. Dies waren im Einzelnen:

- Alevitische Gemeinde Essen e.V.
- Angolanischer Verein für Sozialaktivitäten e.V.
- Ankara Kultur- und Solidaritätsverein e.V. Essen
- Aserbaidzhanischer Kulturverein Aydil e.V.
- Aserbaidzhanisches Haus e.V.
- CDPA - BT e.V. Togolesischer Verein
- D.I.T.I.B Fatih Moschee Essen-Katernberg
- D.I.T.I.B Türkisch-Islamische Gemeinde zu Essen -Kray e.V.
- D.I.T.I.B. Türkisch - Islamische - Union für Religion e.V.
- D.I.T.I.B. Yeni Moschee, Altenessen, Frauengruppe
- Deutsch-Bulgarischer Kulturverein „Iwan Wasow" e.V.
- Deutsch-Italienische Gesellschaft Essen
- Deutsch-Türkische-Gesellschaft Ruhr e.V.
- Eritreischer Kulturverein e.V.
- Essener Verbund der Immigrantenvereine e.V.
- Forum Russlanddeutsche Essen e.V.
- Interkulturelle Unternehmer und Akademiker e.V.
- Iranischer Frauenverein PARTO e.V.
- Iranischer Kulturverein "NEGAH" e.V.
- Islamische Elterninitiative e.V.
- Islamische Gemeinde Essen - Kupferdreh und Umgebung e.V.
- Islamischer Förderungsverein
- Islamisches Kulturzentrum für Albaner e.V.
- Libanesischer Zedern Verein e.V.
- MECA e.V. (Manyu Elements Cultural Association)
- NZUKO NDIGBO Ruhrgebiet e.V.

- Russland-deutsche Fraueninitiative
- Spanischer Elternverein e.V.
- Srilankisch-Tamilische Frauengruppe
- Tamilischer Kultur und Wohlfahrtsverein e.V.
- Tamilischer Sprachdienst und Kulturverein e.V.
- Türkische Gemeinde - Rhein Ruhr e.V.
- Türkischer Elternverband in Essen und Umgebung e.V.
- Türkischer Sport- und Kulturverein TSK Essen e.V.
- Verein für Verbraucherschutz
- Vereinigung demokratischer Frauen Afghanistans e.V.
- VIBB Essen e.V. (Verein für interkulturelle Beratung und Betreuung im Gesundheitswesen)

beteiligte Vereine

37 beteiligte Vereine (31 Verbundmitglieder)



Vereinsmitglieder

Insgesamt waren 95 Mitglieder von Selbstorganisationen im Projekt aktiv. Sieben Personen beteiligten sich ausschließlich an der Vereinsumfrage und/oder der Prozessgestaltung.

82 Personen nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen des Projektes teil. Hiervon waren wiederum 28 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 34%, womit die angestrebte Frauenbeteiligung von 30% übertroffen wurde.

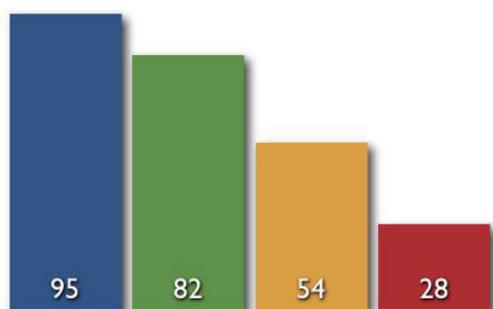
Die ursprüngliche Absicht, eine feste Gruppe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu gewinnen, ließ sich hingegen nicht realisieren.

Die zeitliche Beanspruchung durch die schnell aufeinander folgenden, verschiedenen Aktivitäten war zu hoch. Die Vereine waren jedoch in der Regel sehr darauf bedacht, zu jeder Projektveranstaltung Teilnehmer zu entsenden. Letztendlich ist eine zufriedenstellende, hohe Kontinuität bei der Veranstaltungsteilnahme zu verzeichnen gewesen.

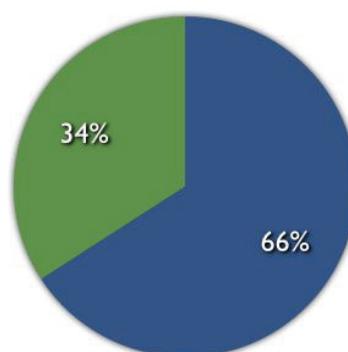
37 Projekt-Teilnehmer nahmen an zwei bis fünf der insgesamt fünfzehn Veranstaltungen teil, 12 Personen sogar an sechs bis 12 Veranstaltungen.

Im Projektverlauf zeigte sich, dass die persönliche Ansprache der Vereine und seiner Mitglieder eine wichtige Voraussetzung für eine gute Beteiligung an den Einzelmaßnahmen darstellt. Hier wirkte sich die Mitwirkung des Verbundes der Immigrantenvereine Essen e. V. besonders aus.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen



Organisationen und Fachdienststellen

Bei der inhaltlichen Gestaltung der Veranstaltungen und Workshops wurde darauf hingearbeitet, durch die Referent/-innen den Selbstorganisationen neben der Wissensvermittlung gleichzeitig persönliche Kontakte und Einblicke in Arbeitsbereiche und Beratungsangebote zu vermitteln. Gleichzeitig erhielten die Vertreter/-innen aus Organisationen und Fachdiensten Einblick in Essener Vereine. Für einige Personen war es die erste Begegnung.

Insgesamt waren 27 Organisationen und Fachdienststellen beteiligt:

- Arbeiterwohlfahrt Essen, Soziale Dienste
- Arbeitskreis Jugend, AKJ
- Bildungswerk der Humanistischen Union NRW
- Borbeck Kurier
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Außenstelle Düsseldorf
- Caritasverband für die Stadt Essen e. V. ,Integrationsagentur
- Der Paritätische NRW, Fachberatung MigrantInnenselbsthilfe
- Diakoniewerk Essen, Migrationsfachdienste
- Essener Sportbund e.V.
- Essener Verbund der Immigrantenvereine e.V.
- Evangelische Fachhochschule Bochum, Fachbereich Politikwissenschaften
- Evangelische Jugend Essen
- Integrationsbeirat der Stadt Essen
- JobCenter Essen, Zentrale Dienste/Maßnahmeplanung
- Kunsthaus Essen, Bereich Kommunikationsdesign
- MOZAIK gGmbH, Bielefeld
- Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH
- Neue Essener Welle
- Offener Kanal Essen e.V.
- Paul-Gerlach Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt
- Stadt Essen, Amt für Ratsangelegenheiten und Präsentation
- Stadt Essen, Ausländerbehörde
- Stadt Essen, Jugendamt – Jugendhilfeplanung
- Stadt Essen, Kulturbüro
- Stadt Essen, Presse- und Kommunikationsamt
- Stadt Essen, RAA / Büro für interkulturelle Arbeit
- Unternehmensberatung Geld & Rosen GbR

4.2. Projektverlauf

Eine erste Vorstellung des Projektvorhabens fand im Februar 2007 auf einer Informationsveranstaltung des Integrationsbeirates statt.

Wesentliche Voraussetzungen zur Projektdurchführung konnten anschließend mit dem Projektstart im Mai 2007 geschaffen werden.

Hierzu zählen:

- Erfassen der Migrantenselbstorganisationen auf der Grundlage der vorhandenen Vereinslisten
- Einbeziehung des Integrationsbeirates und relevanter Akteure aus der Essener Migrationsarbeit
- Einrichtung einer Begleitgruppe und Abstimmung zur inhaltlichen Durchführung des Projektes
- Entwurf eines Fragebogens zur Feststellung der Bedarfe und Aktivitäten der Vereine

Im Juni 2007 wurde mit der gezielten Ansprache von Vereinen begonnen und auf einem gemeinsamen Treffen erste inhaltliche Themensetzungen und Kooperationsbedarfe erfasst. Parallel dazu wurde mit der schriftlichen Umfrage begonnen.



MSO Treffen am 16.06.2007

Die Ergebnisse des Vorbereitungstreffens und die Auswertungen des Fragebogens dienen als Grundlage für die Organisation von

- Fortbildungseinheiten (2-3-stündige Abendveranstaltungen)
- Workshops zu Schwerpunktthemen, Austausch und Begegnung (ganztägige Veranstaltungen an Wochenendtagen)
- Informationsveranstaltungen (2-3-stündige Abendveranstaltungen)

Es wurden 15 Veranstaltungen durchgeführt, davon waren sieben Informationsveranstaltungen, fünf Workshops und drei Fortbildungen. Insgesamt standen den Teilnehmer/-innen 45,5 Veranstaltungsstunden zur Verfügung.

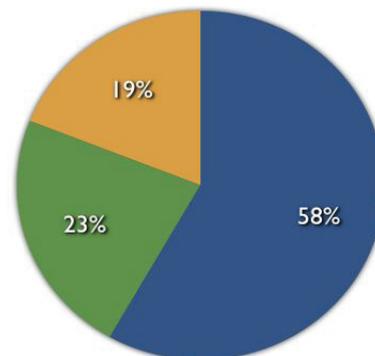
durchgeführte Veranstaltungen

15 Veranstaltungen

- 7 Infoveranstaltungen
- 5 Workshops
- 3 Fortbildungen

45,5 Veranstaltungsstunden

- Workshops (23 Std.)
- Infoveranstaltungen (15 Std.)
- Fortbildungen (7,5 Std.)

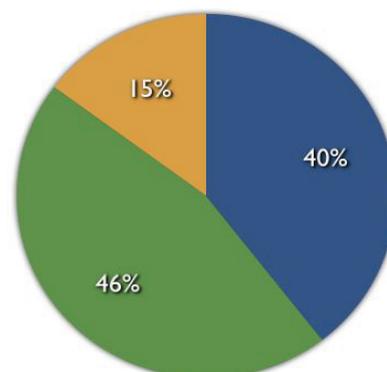


Teilnahme an Veranstaltungen

- 254 Teilnahmen
- 842 TN-Stunden
- durchschnittl. 18,2 TN pro Veranstaltung
- höchste TN-Zahl: 30
- niedrigste TN-Zahl: 4

Anzahl besuchte Veranstaltungen

- 1 Veranstaltung (32 TN)
- 2-5 Veranstaltungen (37 TN)
- 6-12 Veranstaltungen (12 TN)



Setzt man Veranstaltungen und Projekt-Teilnehmer miteinander in Beziehung, kann man 254 Teilnahmen und 842 Teilnehmer-Stunden verzeichnen. Der durchschnittliche Besuch der Veranstaltungen lag bei 18,2, die höchste Teilnehmer-Zahl bei 30, die niedrigste bei vier Personen.

Parallel zu den Veranstaltungen war die Schaffung geeigneter Bedingungen zur nachhaltigen Wirkung des Projekts Bestandteil des Projektverlaufs. Referenten und Referentinnen stellten ihre Materialien zur Verfügung, damit diese auf einer CD zur Wiederverwendung in den Vereinen zusammengetragen werden konnten.

Gleichzeitig wurde alle Veranstaltungen durch Filmaufzeichnungen und Fotos dokumentiert. Gegen Ende des Projektes wurde die Idee, das gemeinsame Anliegen von Selbstorganisationen in Form eines Gemeinschaftsplakates auszudrücken, aufgenommen.

Für die Abschlussveranstaltung wurde Vereine zur Erstellung eines Vereinsprofils aufgerufen und in dessen Umsetzung unterstützt. Die erarbeiteten Profile wurden anschließend dem Immigrantenverband für seinen Internetauftritt zur Verfügung gestellt.

Die Abschlussveranstaltung fand m 29.02.2008 statt und richtete sich an sie Selbstorganisationen, Referentinnen und Referenten der durchgeführten Veranstaltungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Essener Integrationsarbeit und die interessierte Öffentlichkeit. Neben einem inhaltlichen Input zur Bedeutung von Migrantenselbstorganisationen und einem kleinen Kulturprogramm wurden die Projektergebnisse vorgestellt und die Vereine hatten die Gelegenheit, sich zu präsentieren.



Abschlussveranstaltung am 29.02.2008

4.3. Inhaltliche Schwerpunkte

Im Sinne des Projektziels wurden die Workshops, Informationsveranstaltungen und Fortbildungseinheiten überwiegend in Kooperation mit Partnern aus Essen durchgeführt, die eine thematisch-inhaltliche Nähe zum Projektinhalt aufweisen. Begleitet wurden alle Veranstaltungen durch den Geschäftsführer des Verbunds der Immigrantenvereine und Mitarbeiter/-innen der RAA/Büro für interkulturelle Arbeit.

Die inhaltlichen Themen wurden über die Projektgruppe und die Auswertung der Fragebögen bestimmt.

Die Themen im Überblick:

- Vorbereitungstreffen am 16.06.2007
- Info-Veranstaltung „Städtische Strukturen und Möglichkeiten der Teilhabe“ am 03.09.2007
- Workshop „Projekte und Fördermittel“ am 08.09.2007
- Fortbildungseinheit „Vereine verwalten und behalten“ Teil 1 am 25.10.2007
- Workshop „Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ am 27.10.2007
- Fortbildungseinheit „Vereine verwalten und behalten“, Teil 2 am 30.10.2007
- Info-Veranstaltung „Regionale Medienarbeit in Essen – Nutzung von lokalem Radio und Fernsehen für die Öffentlichkeitsarbeit“ Teil 1 (OK 43) am 08.11.2007
- Info-Veranstaltung „Regionale Medienarbeit in Essen – Nutzung von lokalem Radio und Fernsehen für die Öffentlichkeitsarbeit“ Teil 2 (Neuer Essener Welle) am 13.11.2007
- Workshop „Aufgaben und Strukturen Essener Fachdienste – Partizipation durch Nutzung lokaler Angebote“ am 24.11.2007
- Info-Veranstaltung „Integrationsangebote in Essen“ am 13.12.2007
- Workshop „Gestaltung eines gemeinsamen Plakates für Migrantenselbstorganisationen“ Teil 1 am 10.01.2008
- Fortbildungseinheit „Arbeitsgelegenheiten und Beschäftigungsmaßnahmen in Vereinen“ am 17.01.2008
- Info-Veranstaltung „Interkulturelle Kulturarbeit“ am 24.01.2008
- Info-Veranstaltung „Parteien in der Kommunalpolitik“ am 07.02.2008
- Workshop „Gestaltung eines gemeinsamen Plakates für Migrantenselbstorganisationen“ Teil 2 am 14.02.2008
- Abschlussveranstaltung des Projektes am 29.02.2008

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Bausteinen können dem Anhang A entnommen werden.

5. Bestandsaufnahme und Analyse

Zur Bestandsaufnahme und Analyse der Essener Migrantenselbstorganisationen wurde ein Fragebogen für die Vereine entwickelt (siehe Anhang A), der vier Bereiche abfragt:

- räumliche Situation der Vereine
- Vereinsaktivitäten
- nicht gedeckte Bedarfe im Vereinsleben
- Fortbildungsbedarfe der Vereine

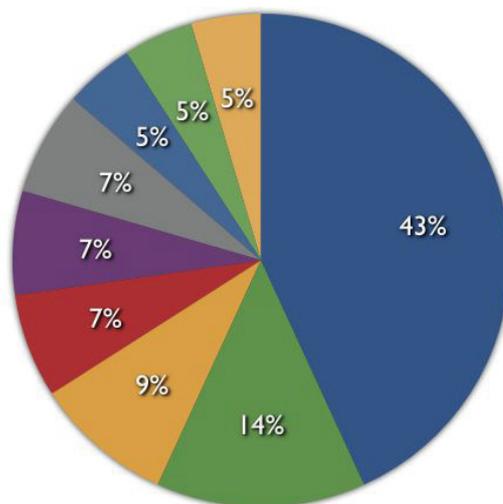
Ursprünglich war geplant, die Befragung bis September 2007 abzuschließen. Im Projektverlauf erwies sich jedoch, dass hierzu mehr Zeit eingesetzt werden muss.

Zum Projektende lagen 44 ausgefüllte Fragebögen vor. Damit waren 46,3% (44 absolut) der bekannten Vereine (95) erfasst, bzw. 52,3% (34 absolut) der Mitglieder des Verbundes der Immigrantenvereine Essen e. V. (65), bzw. 73% (27 absolut) der am Projekt beteiligten Vereine (37).

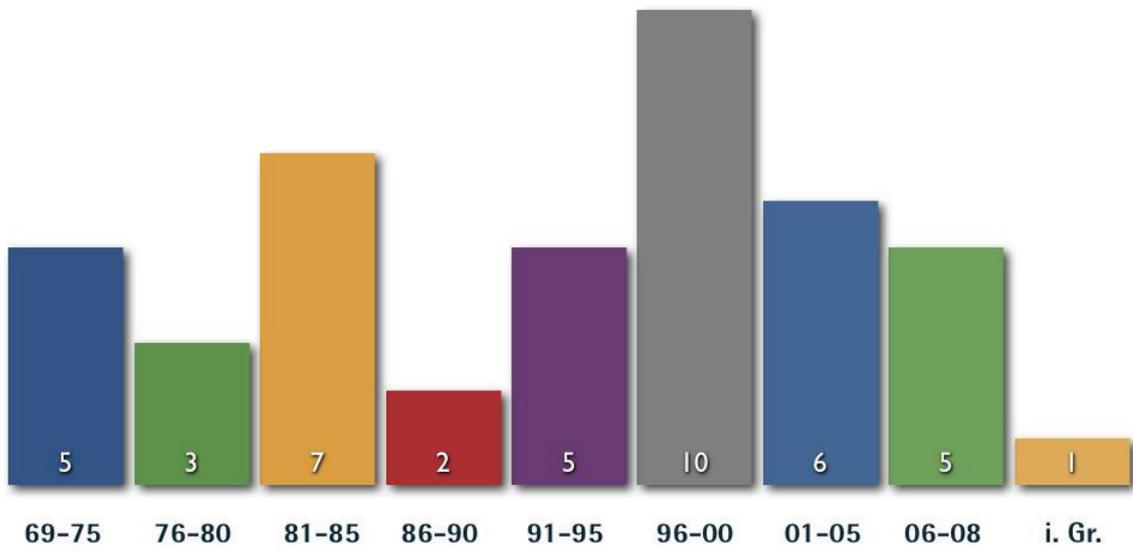
Die Ergebnisse sind nachstehend graphisch dargestellt.

kultureller Bezug

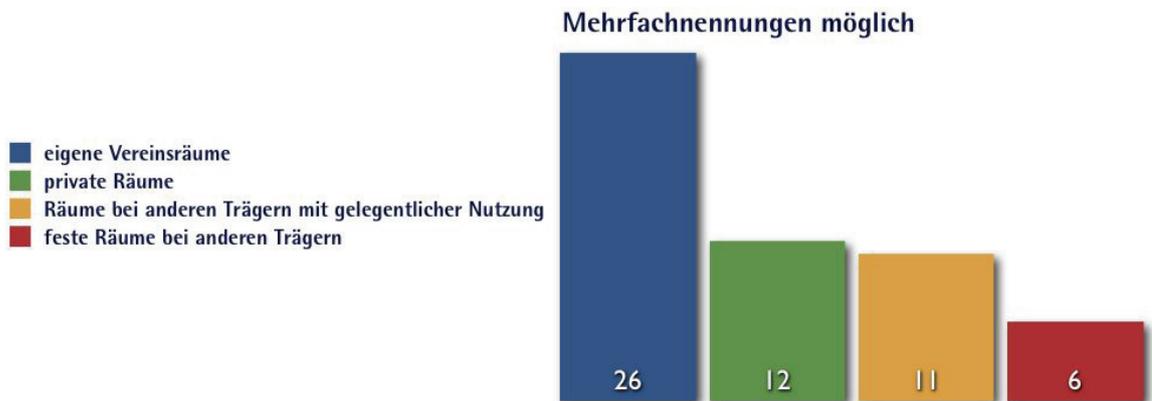
- Türkei, 19 abs.
- Osteuropa (Russland, Polen, Albanien, Bosnien, Slowenien), 6 abs.
- Multikulturell, 4 abs.
- Afrika (Eritrea, Angola, Nigeria), 3 abs.
- Zentralasien (Aserbeidjan, Afghanistan, Iran), 3 abs.
- Sri Lanka, 3 abs.
- Spanien, 2 abs.
- Arabischer Raum (Libanon, Tunesien), 2 abs.
- Korea, 2 abs.



Gründungsdatum



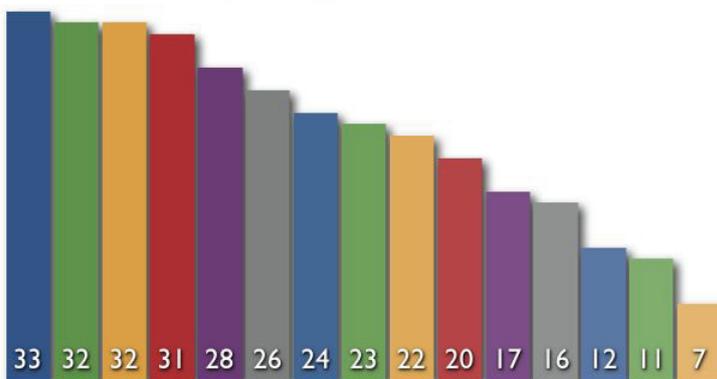
Vereinsräume



Vereinsaktivitäten

- Kultur
- Treffen von Mitgliedern zu Vereinsfragen
- Treffpunkt (ohne festgelegte Themen)
- Kinder- und Jugendarbeit
- Bildung, Ausbildung und Weiterbildung
- Mädchen- und Frauenarbeit
- Sport
- Sprachförderung Muttersprache
- Sprachförderung Deutsch
- Seniorenarbeit
- Religion
- Internationale Arbeit
- Selbsthilfegruppen
- Politische Themen
- Sonstige

Mehrfachnennungen möglich



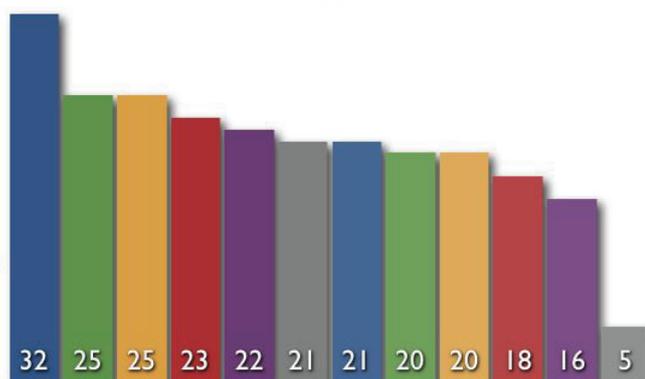
Sonstige (je eine Nennung):

- Sprachförderung Fremdsprachen
- Psychosoziale Beratung
- Projektarbeit Afrika
- Gesundheitliche Beratung
- Hausaufgabenbetreuung
- Humanitäre Hilfe
- Migrantenspezifische Stadtteilthemen

Woran fehlt es im Verein?

- Finanzielle Unterstützung
- Wirksame Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsmaterial
- Mehr Vereinsmitglieder
- Zusammenarbeit mit Ämtern und Verwaltungen
- Bezahlte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Zusammenarbeit mit deutschen Vereinen
- „Nachwuchs“ mit Übernahme von Vereinsaufgaben
- Geeignete Räume
- Zusammenarbeit mit anderen Migrant/-innenvereinen
- Sonstige

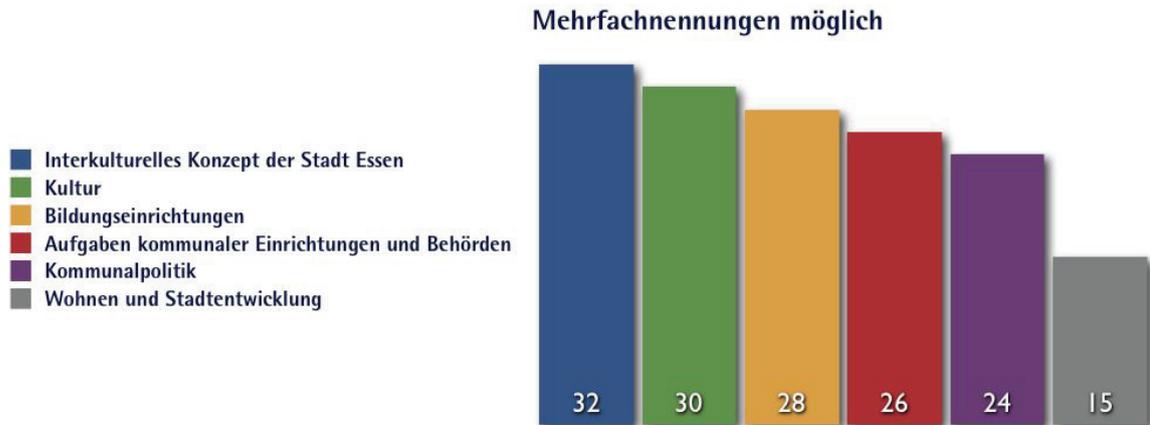
Mehrfachnennungen möglich



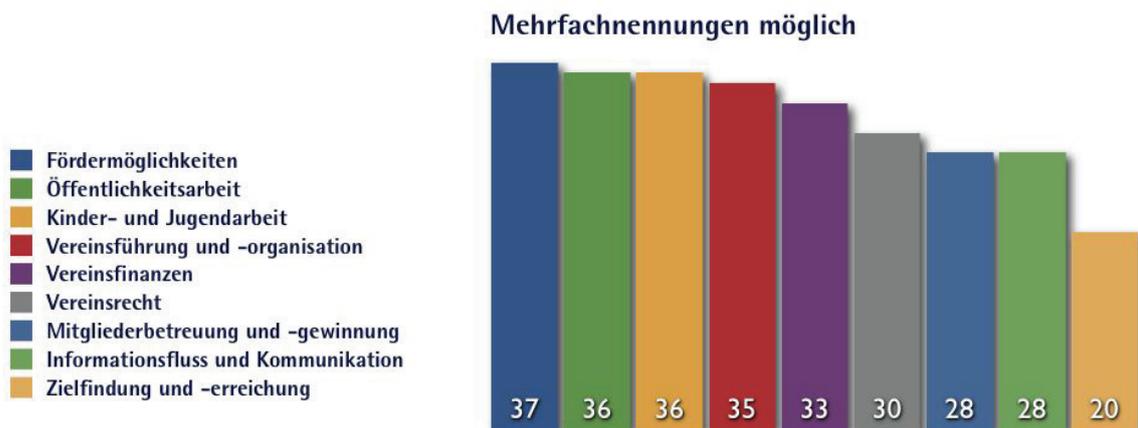
Sonstige:

- Besuche von deutschen Mitbürgern (2 Nennungen)
- Fachberatung (2 Nennungen)
- Didaktische Materialien (1 Nennung)

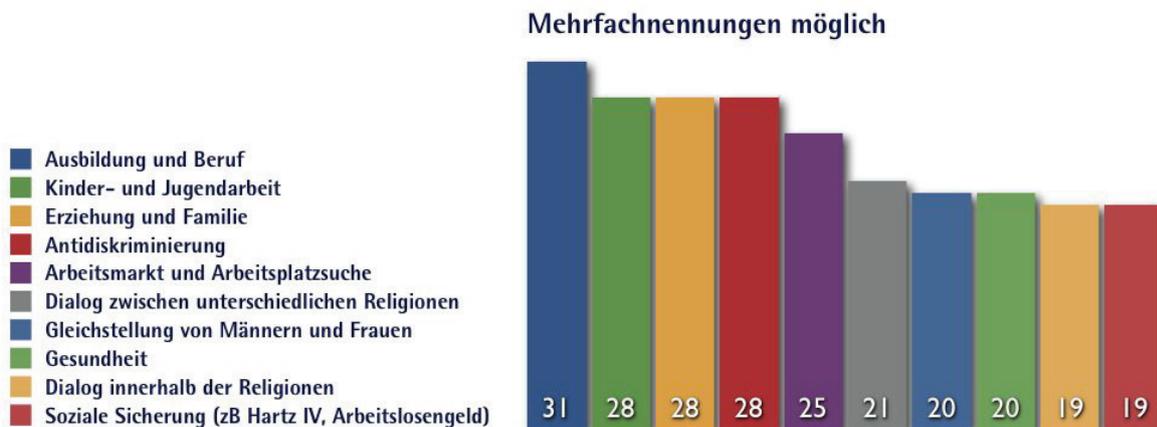
Interessante Themen – kommunales Leben



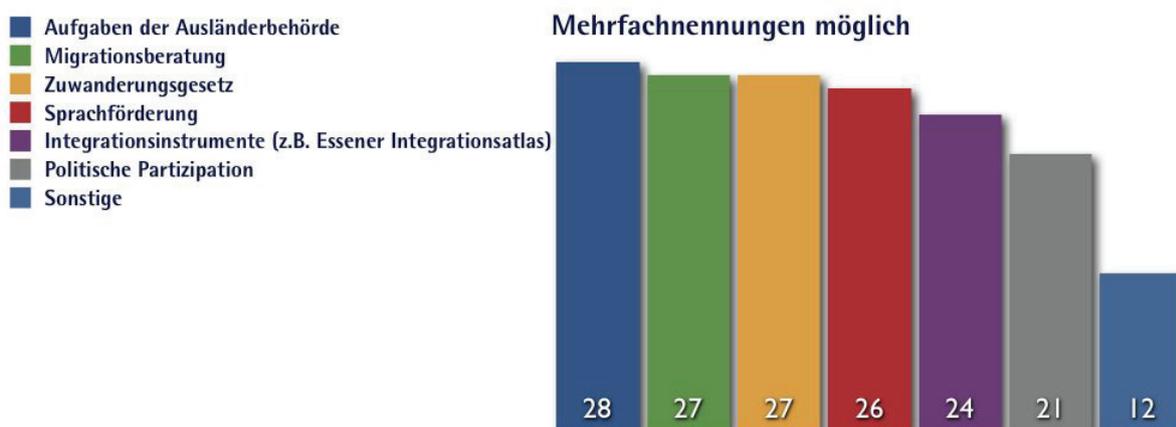
Interessante Themen – Vereinsarbeit



Interessante Themen – Gesellschaft und Politik



Interessante Themen – Zuwanderung u. Sonstiges



Sonstige (je eine Nennung):

- Kooperation mit örtlichen Medien/Zeitungen
- Projektarbeit mit Schulen
- Zusammenarbeit zwischen der Universität und den Vereinen
- Sprachförderung (mehrsprachig) 2 Nenn.
- Musikförderung
- Seniorenbetreuung
- Folklore-Gruppe (Mädchen)
- Elternbildung
- Frauenthemen
- Veranstaltungsorganisation
- Kontakte knüpfen (zu Politikern, Fachleuten)

6. Projektergebnisse und -dokumentation

CD Rom „TIPPS für Vereine“

Um eine nachhaltige Wirkung der Projektinhalte zu erzielen, wurde zum Projektende eine multimediale CD-ROM („Tipps für Vereine“) erstellt, die sämtliche in den Veranstaltungen angewandten Arbeitsmaterialien und Hinweise enthält.

Alle Referent/-innen hatten sich bereit erklärt, ihre Materialien digitalisiert zur Verfügung zu stellen.

Die teilnehmenden Vereine und alle Teilnehmer/-innen des Projektes haben diese CD erhalten. Dem Verbund der Immigrantenvereine Essen e. V. wird eine ausreichende Anzahl an Exemplaren für weitere Vereine zur Verfügung gestellt und ergänzend wurde und wird die CD an verschiedene Einrichtungen der Essener Integrationsarbeit weitergereicht.

Damit die Teilnehmer schon während der Projektlaufzeit auf Materialien zurückgreifen konnten, wurde ein Teil der Dokumente online bzw. als Printmedien zur Verfügung gestellt.

Dokumentations- DVD

Gleichzeitig hatte der Verbund der Immigrantenvereine in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Essen (OK 43) die Organisation von Mitschnitten übernommen. Diese wurden abschließend als Videodokumentation auf DVD veröffentlicht.

Die DVD enthält Filmmaterial zu den wichtigsten Projektbausteinen und verschafft eine atmosphärische Übersicht über den Projektverlauf.

Ein Teilnehmer des Projektes war wesentlich an Aufnahmen und Schnitt des Films beteiligt und übernahm gegen Projektende inhaltlich-redaktionelle Verantwortung für das Video.

Gemeinschaftsplakat

Gemeinsam mit den Vereinen wurde ein Plakat für MSO konzipiert, das für alle Essener MSO wirbt, aber auch gleichzeitig die Möglichkeit bietet, auf eigene aktuelle Veranstaltungen der Vereine hinzuweisen. Die grafische Umsetzung erfolgte durch eine Grafikerin.

Rechtzeitig zu Projektende wurde das Plakat fertig gestellt und an die Vereine verteilt. Es ist auf dem Deckblatt dieses Berichtes abgebildet.

Kennzahlen

Die folgende Tabelle liefert quantitative Angaben zum Umsetzungsprozess.

Indikator	Zielwert	Istwert	Zielerreichung
Anzahl der beteiligten Selbstorganisationen (absolut)	20	37	185%
Anzahl der Teilnehmer/-innen aus MSO (absolut)	30	95	316%
Anteil der weiblicher Teilnehmerinnen	30%	34%	113%



Workshop „Aufgaben und Strukturen Essener Fachdienste“ am 24.11.2007

7. Fazit

Beteiligung

Zu Beginn des Projektes schien es erst einmal schwierig, den Prozess in Gang zu setzen und eine ausreichende Anzahl von Vereinen und Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu gewinnen. Den MSO war – trotz ausführlicher schriftlicher Informationen – wohl nicht immer klar, was sie vom Projekt erwarten konnten und welchen Aufwand eine Teilnahme für sie bedeuten würde.

In dieser Situation zeigte sich, wie wichtig die Einbeziehung des Essener Verbundes der Immigrantenvereine für das Projekt war. Dessen persönliche Ansprache von Vereinsmitgliedern schaffte schnell Vertrauen, machte Projektziele anschaulicher und förderte das Interesse an einer Projektteilnahme.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an einer ersten Veranstaltung teilgenommen hatten, besuchten in der Regel dann gerne weitere Folgeveranstaltungen und teilten ihre Erfahrungen anderen Vereinen und Vereinsmitgliedern mit, die so zu einer Teilnahme am Projekt gewonnen werden konnten.

Im Schluss heißt dies, dass geeignete Kommunikationsformen zur Ansprache der Vereine und ihrer Mitglieder gewählt werden müssen und der Nutzen eines Projektes erst einmal praktisch erfahrbar gemacht werden muss, um eine hohe Projektbeteiligung zu erreichen.

Inhalte

Durch erste Auswertungen des Fragebogens konnte konkret auf die Fortbildungsbedarfe der Teilnehmenden eingegangen werden, was von diesen auch bestätigt wurde. Die Passgenauigkeit und Verständlichkeit der Themen wurde auch in den Veranstaltungen deutlich, die von vielen konkreten Nachfragen und einer hohen Diskussionsbereitschaft geprägt waren. An dieser Stelle sei aber auch darauf hingewiesen, dass ausreichende Deutschkenntnisse eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme und den angestrebten praktischen Nutzen sind.

Ein wichtiges Element der Veranstaltungen stellten die durchgeführten Übungen dar, an denen sich die Vereinsmitglieder gerne beteiligten und in denen sie erste Erfahrungen für die Praxisumsetzung sammeln konnten. Diese konnten allerdings nur in Workshops am Wochenende durchgeführt werden. Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen an Wochentagen verfügten nicht über entsprechende zeitliche Freiräume.

Durch Ferienzeiten und Ramadan wurde es notwendig, die Veranstaltungen in relativer zeitlicher Dichte durchzuführen. Dies scheint für einen begrenzten Projektzeitraum machbar zu sein, wäre für einen längeren Zeitraum jedoch wohl problematisch geworden.

Der Lernprozess verlief nicht nur in eine Richtung. Auch Referentinnen und Referenten erhielten einen Einblick und nahmen Anregungen und Impulse von Seiten der Vereine auf, insbesondere wenn die Erfahrungen mit Migrantinnen und Migranten noch nicht so ausgeprägt waren. So gelang es, deutlicher als zuvor MSO als Partner wahrzunehmen. Der Projekttitle wird also bereits ein Stück in der täglichen Arbeit umgesetzt.

Innerhalb der Projektlaufzeit war nicht ausreichend Zeit vorhanden, alle gewünschten Themen anzubieten bzw. in der notwendigen Tiefe zu behandeln. Hier besteht also noch Nachholbedarf, dem sich der Verbund der Immigrantenvereine in nächster Zeit widmen will. Auf der Wunschliste offen sind noch:

- Das interkulturelle Konzept der Stadt Essen
- Wohnen und Stadtentwicklung
- Zielfindung und –erreichung in der Vereinsarbeit
- Antidiskriminierung
- Gleichstellung von Frauen und Männern Gesundheit
- Religiöser Dialog
- Soziale Sicherung

Dabei gilt es, vorhandene Angebote zu nutzen und über diese zu informieren, bzw. Lücken durch eigene Angebote zu schließen.

Vernetzung und Kooperation

Das Projekt trug sichtlich erkennbar zu einer engeren Vernetzung der MSO untereinander und zu solidarischen Strukturen bei, ohne dass dieses Thema explizit behandelt wurde.

Die Veranstaltungen boten ausreichend Zeit und Raum für einen Austausch innerhalb der Vereine, die sich gegenseitig über ihre konkrete Arbeit, Erfolge und Probleme informierten. Inzwischen gibt es auch die ersten Berichte über konkrete gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen z.B. in Form von kulinarischen, medialen und kulturellen Beiträgen auf dem Neujahrsfest des Aserbaidschanischen Hauses.

Auch gibt es erste Rückmeldungen über Nachfragen bei verschiedenen Einrichtungen zu angesprochenen Themen. Drei Projekt-Teilnehmer nehmen am vorgestellten Übungsleiter-Kurs des Essener Sportbundes teil. Der Paritätische, das Jugendamt und die Neue Arbeit der Diakonie wurden bereits von Vereinen aus dem Projektzusammenhang heraus aufgesucht.

Verlauf und Ergebnisse des Projektes führten sowohl bei den beteiligten Vereinen, bzw. ihrem Dachverband als auch bei der durchführenden Kommune Essen zu Modifikationen und Konsequenzen in der Integrationsarbeit. Diese werden in den folgenden Handlungsempfehlungen an entsprechender Stelle erwähnt.

8. Handlungsempfehlungen

- **Qualitätssteigerung der Vereinsarbeit durch Qualifikation**

Schon in der Projektlaufzeit wurde deutlich, dass die Qualität der Vereinsarbeit von MSO deutlich gesteigert werden kann, wenn entsprechende Möglichkeiten zur Weiterbildung angeboten werden. Hier sollte in der Zukunft eine wichtige Funktion des Verbundes liegen, der entsprechende Veranstaltungen vermittelt oder anregt bzw. über Veranstaltungen Dritter informiert.

- **Professionalisierung und langfristige Absicherung der Verbundtätigkeiten**

Der Dachverband hat in den letzten Monaten bewiesen, dass er als Multiplikator, Motor und Ansprechpartner in der Kommune und für die Migrantenselbstorganisationen agieren kann.

Soll diese Ausrichtung der Dachverbandsarbeit gefestigt werden, ist dies auf Dauer nicht ehrenamtlich zu leisten.

Dem will die Kommune Rechnung tragen. Ab 01.05.2008 soll die Arbeit des Verbundes institutionell gefördert werden. Der Verbund wird dann als Schnittstelle zwischen MSO und Kommune agieren und soll u.a. Drittmittel und neue Projekte erschließen. Ein entsprechender Kooperationsvertrag wird derzeit entwickelt.

- **Vernetzung und Förderung der Selbstständigkeit von Vereinen**

Vernetzungsstrategien zählen heute zu den wesentlichen Mitteln einer erfolgversprechenden Arbeit. Netzwerke ermöglichen die gemeinsame Nutzung von Erfahrungen, Informationen, Räumen, finanziellen Ressourcen, Kommunikationskanälen und vielem anderen mehr. Sie ermöglichen neben gemeinsamen Aktivitäten gleichzeitig auch die Festigung der eigenen Organisation und sind eine effektive Strategie im Konkurrenzkampf um Ressourcen.

Der Vernetzungsgedanke von MSO sollte deshalb durch gemeinsame Aktivitäten verstärkt werden. Dazu sind Gemeinschaftsprojekte zu entwickeln, an denen mehrere Vereine beteiligt sind.

Um solche Gemeinschaftsprojekte anzugehen, wurden seitens der Kommune Fördermittel vorgesehen. Die Projektplanung erfolgt im Einvernehmen zwischen dem Dachverband und der Kommune, die Umsetzung kann vom Verbund oder einen Projekt verantwortlichen Verein übernommen werden.

- **Einbeziehung von MSO in die kommunale Integrationsarbeit**

Die MSO sollten verstärkt an der kommunalen Integrationsarbeit beteiligt werden. Im Projekt zeigte sich, dass dies unmittelbar positive Effekte nach sich zieht. Voraussetzung hierzu ist die Wertschätzung der Arbeit der MSO durch eine frühzeitige Beteiligung bei Planungsprozessen, eine entsprechende Berücksichtigung in der Zusammensetzung und Stimmberechtigung von Gremien sowie eine darauf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit.

Anhang

Teil A Einzelaufstellung der durchgeführten Veranstaltungen

Die Teilnehmeranzahl bezieht sich ausschließlich auf Vereinsmitglieder.

Titel MSO- Treffen

Art	Informationsveranstaltung	Datum	16.06.2007
Ort	Soziokulturelles Zentrum Grend, Essen	Dauer	15.00-17.00 Uhr
Teilnehmerzahl	14		
Inhalt	Projektvorstellung Teilnehmergewinnung Eruieren von Teilnehmerbedürfnissen Start der Bestandsaufnahme		
Fachbeteiligte	Muhammet Balaban, Vorsitzender Integrationsbeirat Jürgen Gorgol, RAA/Büro für interkulturelle Arbeit, freier Mitarbeiter, Projektleitung Iris Kaplan-Meys, RAA/Büro für interkulturelle Arbeit, Projektregie Kommune Helmuth Schweitzer, Leiter RAA/Büro für interkulturelle Arbeit Oktay Sürücü, Verbund der Immigrantenvereine		

Titel Städtische Strukturen und Möglichkeiten der Teilhabe

Art	Fortbildungseinheit	Datum	03.09.2007
Ort	Zeche Zollverein, Essen	Dauer	18.00-20.30 Uhr
Teilnehmerzahl	13		
Inhalt	Kommunale Selbstverwaltung Strukturen des Integrationsbeirates Der Integrationsbeirat in der Praxis		
Referent/innen	Jörg Cavasin, RAA/Büro für interkulturelle Arbeit Walter Muhammet Balaban, Vorsitzender Integrationsbeirat Ruege, Abteilungsleiter im Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation		

Titel Projekte und Fördermittel

Art	Workshop	Datum	08.09.2007
Ort	ComIn - Kompetenzzentrum, Essen	Dauer	10.00-16.00 Uhr
Teilnehmerzahl	20		

Inhalt	<p>Was ist ein „Projekt“ Unterschied zwischen Projekten und laufender Vereinsarbeit Meilensteine, die einzelnen Phasen eines Projektes Aufgaben des Projektleiters Übersicht über bestehende Förderstrukturen für Migrantenselbstorganisationen Vorgehen bei der Antragsvorbereitung Das überzeugende Projektkonzept Was ist ein Kostenplan? Mittelvergabe durch den Essener Verbund der Immigrantenvereine Projektbezogene Zusammenarbeit mit dem Stadtsporthund Essen</p>
Referent/innen	<p>Filiz Arslan, Diplom-Pädagogin, Organisationsberaterin für Migrantenselbstorganisationen Oktay Sürücü, Geschäftsführer Essener Verbund der Immigrantenvereine e. V. Jörg Bosak, Bildungsreferent des Essener Sportbundes</p>

Titel Vereine verwalten und behalten, Teil 1

Art	Fortbildungsveranstaltung (Paul-Gerlach Bildungswerk)	Datum	25.10.2007
Ort	Paul-Gerlach-Bildungswerk, Essen	Dauer	18.30-21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	17		
Inhalt	<p>Vereins- und Projektmarketing mit dem Ziel der Mitgliederwerbung, der Drittmittelbeschaffung und Sponsoringmittel zu werben. Verwaltungsaufwand der sich aus dem Vereinsrecht ergibt: Bescheinigungen, Spendenverwaltung, Antrag auf Gemeinnützigkeit (Körperschaftssteuererklärung, Rechenschafts- und Sachberichtbericht) Versicherungen, was muss sein, was kann sein</p>		
Referent/innen	Brigitte Siegel, Geld & Rosen – Unternehmensberatung für Frauen und soziale Einrichtungen		

Titel Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Art	Workshop	Datum	27.10.2007
Ort	ComIn – Kompetenzzentrum, Essen	Dauer	10.00-16.00 Uhr
Teilnehmerzahl	20		
Inhalt	<p>Vorbereiten von Presseerklärungen Durchführung von Pressekonferenzen Kommunikation mit Journalistinnen und Journalisten Präsentation des eigenen Vereins Ankündigung von Kulturveranstaltungen</p>		
Referent/innen	<p>Detlef Feige, Leiter des Presseamtes der Stadt Essen Melanie Homann, Journalistin, Borbeck Kurier</p>		

Titel Vereine verwalten und behalten, Teil 2

Art	Fortbildungsveranstaltung (Paul-Gerlach-Bildungswerk)	Datum	30.10.2007
Ort	Paul-Gerlach-Bildungswerk, Essen	Dauer	18.30-21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	30		
Inhalt	Besonderheiten der Vereinsbuchführung mit Blick auf Verwendungsnachweise Ablageorganisation und Aufbewahrungsvorschriften Honorarverwaltung, Scheinselbständigkeit Haftung der Vorstände und Geschäftsführer/-innen Welche Ämter können prüfen und was prüfen sie?		
Referent/innen	Brigitte Siegel, Geld & Rosen - Unternehmensberatung für Frauen und soziale Einrichtungen		

Titel Regionale Medienarbeit in Essen , Teil 1 (Offener Kanal 43)

Art	Informationsveranstaltung (Bildungswerk der Humanistischen Union NRW)	Datum	08.11.2007
Ort	Zeche Carl, Essen	Dauer	18.30-21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	6		
Inhalt	Sendungen produzieren bei lokalen Fernsehsendern Was Sender interessiert Der Umgang mit der Technik Kooperationsmöglichkeiten		
Referent/innen	Bodo Köpper, Offener Kanal Essen		

Titel Regionale Medienarbeit in Essen , Teil 2 (Neuer Essener Welle)

Art	Informationsveranstaltung (Bildungswerk der Humanistischen Union NRW)	Datum	13.11.2007
Ort	Zeche Carl, Essen	Dauer	18.30-21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	4		
Inhalt	Sendungen produzieren bei lokalen Radiosendern Was Sender interessiert Der Umgang mit der Technik Kooperationsmöglichkeiten		
Referent/innen	Katja Schütze, Neue Essener Welle/ Humanistische Union		

Titel Aufgaben und Strukturen Essener Fachdienste – Partizipation durch Nutzung lokaler Angebote

Art	Workshop	Datum	24.11.2007
Ort	ComIn - Kompetenzzentrum, Essen	Dauer	10.00-16.00 Uhr
Teilnehmerzahl	24		
Inhalt	Jugendhilfe in Essen (Strukturen, Aufgaben, Anerkennung als Träger der Jugendhilfe) Jugendarbeit in Essen (Angebote und Leistungen, Einbeziehung von MigrantInnen) Die AG „Migration“, Netzwerk der Wohlfahrtsverbände für Migrationsarbeit (Angebote für Zugewanderte: Integrationsagenturen, Migrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst, Clearingstelle für berufsbezogene Sprachkurse, Flüchtlingsberatung)		
Referent/innen	Reinhild Blum, Gruppenleitung soziale Dienste AWO, Sprecherin der AG Migration Reinhart Harms, Leiter der Abteilung Jugendhilfe beim Jugendamt der Stadt Essen Simone Müller, Barbara Joosten, Caritasverband für die Stadt Essen Iris Schumann, Arbeitskreis Jugend, Leiterin der Evangelischen Jugend Essen Despina Paraskevoudi-Wilbert, Diakoniewerk Essen		

Titel Integrationsangebote in Essen

Art	Informationsveranstaltung	Datum	13.12.2007
Ort	VHS, Essen	Dauer	18.30-21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	23		
Inhalt	Staatliche Grundangebote zur Integration und die Rolle der Ausländerbehörde Die praktische Umsetzung des Zuwanderungsrechts Integrationskurse Der Essener Integrationsatlas		
Referent/innen	Karl Rothvoß, stellvertretender Leiter der Ausländerbehörde Gerhard Sußek, Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Essen Jürgen Gorgol, Diplom-Sozialwissenschaftler, freier Mitarbeiter bei der RAA/Buro für interkulturelle Arbeit		

Titel Gestaltung eines gemeinsamen Plakates für Migrantenselbstorganisationen, Teil 1

Art	Workshop	Datum	10.01.2008
Ort	Café im Kunsthaus, Essen	Dauer	18.30–21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	11		
Inhalt	Entwicklung eines Konzepts für die Gestaltung des Plakates gemeinsam mit den Teilnehmenden		
Referent/innen	Cornelia Baltes, Kommunikationsdesignerin		

Titel Arbeitsgelegenheiten und Beschäftigungsmaßnahmen in Vereinen

Art	Informationsveranstaltung	Datum	17.01.2008
Ort	ComIn – Kompetenzzentrum, Essen	Dauer	18.30–21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	24		
Inhalt	Das Ziel beschäftigungspolitischer Maßnahmen Maßnahmeformen und Maßnahmeträger Aufgaben der Jobcenter Die Organisation von Gemeinwohlarbeit in Essen Möglichkeiten für Migrantenselbstorganisationen		
Referent/innen	Peter Gerold, Neue Arbeit der Diakonie Michael Kallner, Jobcenter Essen (Zentrale Dienste/Maßnahmeplanung)		

Titel Interkulturelle Kulturarbeit

Art	Informationsveranstaltung	Datum	24.01.2008
Ort	VHS, Essen	Dauer	18.00–20.30 Uhr
Teilnehmerzahl	21		
Inhalt	Kultursparten Kulturträger Projektbeispiele interkultureller Kulturarbeit Förderungsmöglichkeiten für interkulturelle Projekte Entwicklung neuer Angebote der interkulturellen Kulturarbeit		
Referent/innen	Petra Thetard, Kulturbüro der Stadt Essen		

Titel Parteien in der Kommunalpolitik

Art	Informationsveranstaltung	Datum	07.02.2008
Ort	VHS, Essen	Dauer	18.30-21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	21		
Inhalt	Geschichte deutscher Parteien Parteienrecht Überblick über Parteien und Mitgliederstrukturen Parteiprogramme politisches Engagement in Parteien		
Referent/innen	Prof. Dr. Martin Bellermann, Fachbereich Politik, Evangelischen Fachhochschule Bochum		

Titel Gestaltung eines gemeinsamen Plakates für Migrantenselbstorganisationen, Teil 2

Art	Workshop	Datum	14.02.2008
Ort	Café im Kunsthaus, Essen	Dauer	18.30-21.00 Uhr
Teilnehmerzahl	4		
Inhalt	Entwicklung eines Konzepts für die Gestaltung des Plakates gemeinsam mit den Teilnehmenden		
Referent/innen	Cornelia Baltes, Kommunikationsdesignerin		

Titel	Abschluss des Projektes		
Art	Veranstaltung	Datum	29.02.2008
Ort	Blumenhof, Essen	Dauer	17.00-20.00 Uhr
Teilnehmerzahl	86		
Inhalt	Impulsreferat „Zur Bedeutung von Migrantenselbstorganisationen in der Kommune“, Vorstellung der Projektergebnisse (Fragebogen/CD/Video-Dokumentation/Plakat) Aktion Kontaktpunkte, Essener Migrantenvereine stellen sich vor Kultur und Kullinarisches		
Fachbeteiligte	Jürgen Gorgol, RAA/Büro für interkulturelle Arbeit Peter Renzel, Vorstand Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales Cemalettin Özer, Geschäftsführer der Mozaik gGmbH, Bielefeld Oktay Sürücü, Verbund der Immigrantenvereine Michael Tesfai, Eritreischer Kulturverein Chandralekha Trettin-Deb, VIBB e.V.		

Teil B Fragebogen

Migrantensektorganisationen – Partner in der Kommune



Eine Förderung des Ministeriums für Generationen, Familien, Frauen und Integration



Ein Essener Projekt zur Vernetzung und Partizipation
01.05.2007 – 29.02.2008

Bitte senden an:

RAA/Büro für interkulturelle Arbeit
Iris Kaplan-Meys/Jürgen Gorgol
Tiegelstr. 27
45121 Essen

Umfrage

1. Ihr Verein

Allgemeine Angaben

Name des Vereins

Straße

PLZ und Ort

Ansprechperson (mit Funktion)

Email

Telefon

Fax

Gründungsdatum

Welche Räumlichkeiten stehen dem Verein zur Verfügung?

- eigene Vereinsräume
 feste Räume bei anderen Trägern
 Räume bei anderen Trägern mit gelegentlicher Nutzung
 private Räume

2. Angaben zum Informations- und Fortbildungsbedarf Ihres Vereins

Welche Themen sind für Ihren Verein interessant

Vereinsaktivitäten

- Treffen von Mitgliedern zu Vereinsfragen
 - Treffpunkt (ohne festgelegte Themen)
 - Selbsthilfegruppen
 - Kinder- und Jugendarbeit
 - Seniorenarbeit
 - Mädchen- und Frauenarbeit
 - Religion
 - Kultur
 - Sport
 - Politische Themen
 - Internationale Arbeit
 - Bildung, Ausbildung und Weiterbildung
 - Sprachförderung Deutsch
 - Sprachförderung Muttersprache
- _____
- _____

Woran fehlt es in Ihrem Verein?

- Zusammenarbeit mit anderen Migrant/-innenvereinen
 - Zusammenarbeit mit deutschen Vereinen
 - Zusammenarbeit mit Ämtern und Verwaltungen
 - Zusammenarbeit mit Unternehmen
 - Mehr Vereinsmitglieder
 - „Nachwuchs“ mit Übernahme von Vereinsaufgaben
 - Bezahlte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - Geeignete Räume
 - Finanzielle Unterstützung
 - Wirksame Öffentlichkeitsarbeit
 - Informationsmaterial
- _____
- _____

Kommunales Leben

- Aufgaben kommunaler Einrichtungen und Behörden
- Kommunalpolitik
- Interkulturelles Konzept der Stadt Essen
- Kultur
- Wohnen und Stadtentwicklung
- Bildungseinrichtungen

- Vereinsführung und -organisation
- Vereinsrecht
- Zielfindung und -erreichung
- Mitgliederbetreuung und -gewinnung
- Informationsfluss und Kommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fördermöglichkeiten
- Vereinsfinanzen

- Arbeitsmarkt und Arbeitsplatzsuche
- Ausbildung und Beruf
- Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Sicherung (z.B. Hartz IV, Arbeitslosengeld)
- Erziehung und Familie
- Gleichstellung von Männern und Frauen
- Gesundheit
- Antidiskriminierung
- Dialog innerhalb der Religionen
- Dialog zwischen unterschiedlichen Religionen

- Politische Partizipation
- Migrationsberatung
- Aufgaben der Ausländerbehörde
- Zuwanderungsgesetz
- Integrationsinstrumente (z.B. Essener Integrationsatlas)
- Sprachförderung

Vereinsarbeit

Gesellschaft und Politik

Wochentag	vormittags	nachmittags	abends
Montag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittwoch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Donnerstag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Samstag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonntags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zuwanderung

Sonstige Fortbildungsthemen
